

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortliche Anstalt: August Seibler, Magdeburg. Druck und Verlag von H. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Jakobstraße 48, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 8. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 861.

Pränumeranda zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Postgebühren) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Anzeigenteil in Deutschland monatlich 1 Exempl. 170 Pf., 2 Exempl. 2.80 Mk. In der Expedition und den Buchhandlungen Vierteljährlich 3 Mk. monatlich 10 Pf. Bei den Postämtern 2.25 zgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die festgesetzte Zeitungszeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., in Westfalen 20 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 390

Nr. 269.

Magdeburg, Sonnabend den 17. November 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten
Heute liegt die „Neue Welt“ Nr. 46 bei.

Ein Danaergeschenk.

II.

Der Gesekentwurf über die Berufsvereine findet Anwendung auf die Vereine der Arbeiter und der Unternehmer. Landarbeiter Eisenbahnarbeiter, Seeleute, überhaupt die dem Titel 7 der Gewerbeordnung unterstellten Arbeiterkategorien sind aber von der Wirkung des Gesetzes ausgeschlossen. Die Regierung denkt nicht daran, diesen Arbeitern das Koalitionsrecht einzuräumen, wie ausdrücklich in der Begründung des Entwurfs betont wird, die Regelung ihrer Verhältnisse wird, den Landtagen überlassen!

Gewerkschaften und Unternehmerverbände können in einer besonderen Abteilung des Vereinsregisters, die für Berufsvereine bestimmt ist, eingetragen werden, wenn ihr Zweck nur auf die Wahrung und Förderung der mit dem Beruf ihrer Mitglieder unmittelfar in Beziehung stehenden gemeinsamen gewerblichen Interessen oder daneben auf die Unterstützung ihrer Mitglieder gerichtet ist, ohne daß ihnen ein Rechtsanspruch darauf eingeräumt wird. Die hier in Sperrdruck hervorgehobenen Worte öffnen der Willkür Tür und Tor. Welche Interessen sind es, die mit dem Beruf der Mitglieder in unmittelbarer Beziehung stehen? Unsere Bureaukraten und Richter können sich freuen: ihren Interpretationskünsten bietet sich die Möglichkeit zu wahren Orgien. Davon werden in erster Linie die Verwaltungsbehörden profitieren, denn wie bisher so werden sie auch in Zukunft ein Einspruchsrecht haben. Die Verwaltungsbehörde kann gegen die Eintragung eines Vereins Einspruch erheben, wenn

1. die beiden mitgeteilten Voraussetzungen nicht zutreffen, oder 2. die Satzung des Vereins gegen den § 3 des Gesetzes verstößt, wonach Minderjährigen kein Stimmrecht gewährt werden darf und Personen unter 16 Jahren die Mitgliedschaft verboten ist. Zum Kaufschutzparagraphen, mit dem man alles anfangen kann, was man will, gefügt sich hier eine Bevormundung der Arbeitervereine, die unzweideutige Zurückweisung verdient. Die Gewerkschaften dürfen sich ihren Einfluß auf den Arbeiternachwuchs nicht nehmen lassen. Wenn sie sich den hier vorgeschlagenen Bestimmungen fügen, dann bilden die jugendlichen und minderjährigen Arbeiter das Reservoir, aus dem die Unternehmer ihren Streikbrecherbedarf decken könnten. Eine Nebenwirkung des Gesetzesentwurfs, die seinen Verfassern aber sicherlich nicht unerwünscht wäre.

Bisher mußten die Gewerkschaften über ihre Mitgliederbewegung der Polizei genaue Auskunft geben. Das soll in Zukunft für eingetragene Berufsvereine aufhören, dafür sind sie aber verpflichtet, der Verwaltung unter Angabe der Mitgliederverzeichnis vorzulegen, wenn diese das verlangt. Da die Verwaltungsbehörden den Gewerkschaften mit der gleichen Verständnislosigkeit gegenüberstehen wie die Polizei, wird an dem bisherigen Zustande gar nichts geändert. Die Vereinsbeschlüsse sind in ein Protokollbuch einzutragen, eine genaue Rechnungslegung ist alljährlich im „Reichsanzeiger“ zu veröffentlichen. Ueber die Mitglieder des Vorstandes können Ordnungstrafen verhängt werden, wenn sie eine dieser Bestimmungen außer acht lassen, und Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten, falls sie der Behörde wissenschaftlich falsche oder auf Täuschung berechnete und böswillige Angaben machen. Derselbe Strafe trifft sie, wenn sie Geldbußen die über ein Vereinsorgan persönlich verhängt wurden, aus Vereinsmitteln bezahlen. Welche prächtige Aussichten bieten sich da allen Liebhabern „kleiner Mittel“ im Kampfe gegen die Gewerkschaftsbewegung und wie weit wird dem Demagogentum die Tür geöffnet! Auch der Paragraph 10, der das Klagerrecht der Mitglieder gegen den Vorstand und die Beschlüsse des Vereins regelt, ist eine Fundgrube für jeden Demagogen. Er bietet ein paar Söldlingen der Unternehmer, die in eine Gewerkschaft geschickt werden, die Handhabe, alle entscheidenden Beschlüsse anzusehen und erfolgreiche Obstruktion zu treiben.

Einem Verein, der die Rechtsfähigkeit erlangt hat, wird diese nun aber nicht für ewige Zeiten gewährt. Sie kann ihm vielmehr wieder entzogen werden: 1. wenn er einen Zweck verfolgt oder Mittel des Vereins für einen Zweck verwendet, der der Satzung fremd ist; 2. wenn in seinen Verhältnissen eine Änderung eintritt, die, falls sie vor der Eintragung bereits vorhanden gewesen wäre, die Verwaltungsbehörde zum Einspruch gegen die Eintragung des Vereins berechtigt haben würde; 3. wenn er eine Arbeitsverhinderung oder einen Arbeiteraus-

stand herbeiführt oder fördert, die mit Rücksicht auf die Natur oder die Bestimmung des Betriebs geeignet sind, die Sicherheit des Reiches oder eines Bundesstaates zu gefährden, eine Störung in der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser oder Beleuchtung herbeizuführen oder eine gemeine Gefahr für Menschenleben zu verursachen. Das sind Bestimmungen, die in ganz vortrefflicher Weise dazu verwandt werden können, einem „rechtsfähigen Berufsverein“ durch plötzliche Entziehung seiner Rechtsfähigkeit gerade in dem Augenblick in den Arm zu fallen, in dem er sich in einer aufs höchste gesteigerten Aktion zugunsten der Interessen seiner Mitglieder befindet! Man muß eine Stelle aus der Begründung des Gesetzes mit dieser Bestimmung zusammenhalten, um zu verstehen, wie die Geheimräte im Reichsamt des Innern und der Justiz sie auffassen. Es heißt da:

„Nur eine naturgemäße Folge der Entwicklung ist es, daß das Bedürfnis nach einer näheren Regelung der Rechtsverhältnisse der Berufsvereine bei den gewerblichen Unternehmern und Arbeitern in ungleich stärkerem Maße zutage tritt als bei den anderen Berufsständen, namentlich als bei der unter ganz andern Verhältnissen und Bedingungen erwerb- und arbeitsfähigen landwirtschaftlichen Bevölkerung. Die hier nach das tatsächliche Bedürfnis nicht vor, das Vereinsrecht für alle Berufsstände gleichmäßig auszugestalten, so fehlt es überdies dafür an dem notwendigen Vorhandensein einer entsprechenden Gleichartigkeit der übrigen rechtlichen Voraussetzungen. Dieses gilt insbesondere von dem Koalitions- und Streikrecht. Die historischen wie die inneren Gründe für die hier bestehenden Sonderbestimmungen können nicht ohne weiteres außer acht gelassen werden, vielmehr spricht hier auch die Rücksicht auf das Gemeinwohl mit. Im Gebiete der Landwirtschaft, beispielsweise zur Zeit der Ernte, ferner im Betriebe der großen Lebensadern des Verkehrs, der Eisenbahnen, würden umfassende Lohnkämpfe einen weitläufigeren Charakter annehmen als auf dem gewerblichen Gebiete. Massenanstände könnten unter Umständen nicht nur die unmittelbaren Betroffenen sondern für einen weiten Kreis von Interessierten wirken. Das etwaige persönliche Interesse der Hauptbeteiligten muß sich hier dem zwingenden Interesse der Allgemeinheit als dem höheren unterordnen. Aus alledem ergibt sich die Notwendigkeit, eine neue Regelung auf die Berufsvereine von Gewerbetreibenden und gewerblichen Arbeitern zu beschränken.“

Also für die Landarbeiter ist jedes Koalitions- und Streikrecht vom Uebel, ein Standpunkt, der jedenfalls dem offenen und verkappten Agrariertum viel Freude machen wird.

Ein kleiner Vorteil gegenüber dem bestehenden Zustande ist darin zu erblicken, daß die Teilnahme von Frauen und minderjährigen Personen über 16 Jahren an Gewerkschaften durch die Landesgesetzgebung nicht mehr verboten werden kann. Aber allzu hoch braucht man das nicht zu veranschlagen, denn die Gebiete mit solchen Vereinsgesetzen sind nicht allzu bedeutend. Alle sonstigen rücksichtlichen Bestimmungen der Vereinsgesetze und alle Polizeivorschriften, mit denen man jetzt die Gewerkschaften quält, bleiben aber bestehen. Die Begründung des Entwurfs betont ausdrücklich:

„Dagegen ist von jedem weiteren Eingriff in das Vereins- und Versammlungsrecht der einzelnen Bundesstaaten abzusehen. Dies gilt insbesondere gegenüber den Vorschriften, die sich auf die Anmeldung und das Recht der polizeilichen Ueberwachung der Versammlungen, die Zulassung von Vereinigungen unter freiem Himmel und dergleichen, ferner auf das Recht der Auflösung oder Schließung beziehen, letzteres naturgemäß nur insoweit, als der Grund der Auflösung oder Schließung nicht aus einem im Entwurf ausdrücklich zugelassenen Verhalten des Vereins entnommen wird. Ueberhaupt ist grundsätzlich davon auszugehen, daß alle bestehenden Bestimmungen des öffentlichen und privaten Rechts- und Landesrechts auch für die gewerblichen Berufsvereine unverändert aufrechterhalten bleiben, soweit nicht im gegenwärtigen Entwurf ausdrücklich Ausnahmen festgelegt werden.“

Jedes Polizeigemüt darf also beruhigt sein. Die Schikanierungen und Drangsalierungen, die an den Gewerkschaften heute geübt werden, können an den „rechtsfähigen Berufsvereinen“ fortgesetzt werden.

Die Frage der Schadensersatzpflicht ist im Entwurf nicht besonders geregelt. Es gelten dafür die Bestimmungen über die eingetragenen Vereine im Bürgerlichen Gesetzbuch, nach dessen § 31 der Verein haftbar ist für den Schaden, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstandes oder ein anderer verfassungsmäßig berufener Vertreter durch eine der ihm zustehenden Berechtigungen begangene, zum Schadensersatz verpflichtende Handlung einem dritten zufügt. Die Schatzmacher haben verlangt, daß den Gewerkschaften eine erweiterte Haftung auferlegt werde, damit aber kein Glück gehabt. Sie dürfen aber zufrieden sein, die zitierte Bestimmung des § 31 des Bürgerlichen Gesetzbuchs reicht schon aus, um den Gewerkschaften das Leben sauer zu machen. Sie wird in demselben Augenblick in Deutschland zur Anwendung für die Gewerkschaften

empfohlen, in dem in England der Grundsatz, daß die Gewerkschaftskassen nicht zu Schadenersatzansprüchen herangezogen werden können, gesetzlich festgelegt wird. Die Begründung will das beschließen, indem sie von „privilegierter Rechtsfähigkeit“ spricht, die den Gewerkschaften nicht eingeräumt werden könne. „Der rechtsfähige Berufsverein soll nicht weniger, aber auch nicht mehr haften als jede andere juristische und physische Person.“ Die Geheimräte, die diese Begründung verfaßt haben, vergessen bloß, daß die Berufsvereine einen Charakter haben, der die Einräumung einer „privilegierten Rechtsfähigkeit“ für sie notwendig macht.

Da alle Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs, deren Gültigkeit nicht ausdrücklich ausgenommen ist, auf die „rechtsfähigen Berufsvereine“ Anwendung finden, kann in Zukunft die Rechtsfähigkeit auch entzogen werden, wenn durch eine ein Strafgesetz verletzende Handlung des Vorstandes das Gemeinwohl gefährdet wird, eine Bestimmung, die sehr leicht einer Gewerkschaft verhängnisvoll werden kann. Die Entziehung der Rechtsfähigkeit kann nur im Verwaltungsfreiverfahren, nicht vor dem ordentlichen Richter angefochten werden. Ein Verein, dem die Rechtsfähigkeit entzogen ist, muß liquidieren, das Vereinsvermögen darf einem solchen Verein erst nach einem Jahre ausgehändigt werden! Alles für Gewerkschaften sehr bedenkliche Bestimmungen.

Und was sollen die Gewerkschaften dafür erhalten, daß sie alle diese bezatorischen Bestimmungen mit in den Kauf nehmen: das Recht, ihr Vermögen im Grund- und Hypothekenerwerb zu verwerten und von Vereins wegen Klage zu erheben, überhaupt Träger von Rechten und Verbindlichkeiten zu sein. Gewiß ist ein solches Recht wertvoll, aber für den Arbeiter der Regierungserwartung bietet, ist es zu teuer er-
udem ist es eine einfache

Recht, die juristische Person zu erwerben, ohne alle Kautelen einräumt. Es ist ein unlautes Beginnen der Regierung und der bürgerlichen Parteien, wenn sie sich für die Gewährung dieses Rechtes durch Verschlechterung der Position der Gewerkschaften bezahlen lassen wollen. Der vorliegende Gesekentwurf ist daher für die Arbeiter unannehmbar, um so mehr, als er die öffentlich-rechtliche Stellung der Berufsvereine vollkommen unberührt läßt. Ihr Koalitionsrecht, ihr Vereinsrecht bleibt genau so präkar, wie es bisher schon war. Dabei müßte die Gewährung wirklicher Koalitionsfreiheit, die Beseitigung aller Schranken des Vereinsrechtes der zivilrechtlichen Regelung des Gewerkschaftswesens vorausgehen!

Die Streikbrechervereine mögen mit dem Entwurf zufrieden sein, er sieht gerade so aus, als sei er bloß mit Rücksicht auf sie fabriziert worden. Die Gewerkschaften aber, die sich nicht auf die wohlkollende Förderung der Regierung, Polizei- und Verwaltungsbehörden verlassen können, müssen andre Anforderungen stellen. Ihre politische Vertretung, die Sozialdemokratie, wird sich bemühen, den Entwurf so zu verbessern, daß auch die Gewerkschaften das Recht der juristischen Person erwerben können. Geht das nicht, dann werden die Gewerkschaften einfach in Zukunft als freie Vereine wirken, wie sie das in der Vergangenheit getan haben. Wie der Erfolg zeigt, geht es auch so. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 16. November 1906.

Ministernot.

Nicht die Not der Minister, sondern die Not an Ministern oder, genauer ausgedrückt, an solchen Männern, die Minister werden wollen. Dabei allerdings zu bemerken ist, daß die Not an Ministern eine Folge ist der Not der Minister.

Derjenige geht nämlich fehl, der da glaubt, um die jetzt mit 50 000 Mark Gehalt ausgestatteten Ministerposten herbeizueilen zu allen Zeiten ein großes Gedränge. Das ist nicht der Fall. Im allgemeinen zwar sind weit mehr Liebhaber vorhanden als Posten zu vergeben; es kommen aber auch Zeiten, in denen die an sich „Qualifizierten“ mit Grausen und Wehen den Gedanken von sich weisen, in einem Ministerhotel als oberste Exzellenz vorübergehend befehlen zu dürfen.

Selbst eine Ausnahmezeit, in der das Angebot an Stellen stark, aber nicht die geringste Nachfrage vorhanden ist, ist jetzt wieder angebrochen. Wir sind zum Beispiel einen Landwirtschafsminister losgeworden, aber wir haben keinen wiederbekommen. Der Minister des Innern, der Ruh und Raib nicht zu unterscheiden weiß, „bezwaltet“ den frei gewordenen Posten „vorübergehend“; das heißt

Wir müssen räumen!

Wegen vorgerückter
Saison

Total-Räumungs-Verkauf

Wegen vorgerückter
Saison

Damen- u. Kinder-Konfektion

Preise sind zu und teilweise

weit unter Einkauf

Zum Verkauf gelangen nur vollständig reguläre Waren — nur erstklassige Fabrikate

Kein Umtausch!

Dieses Angebot ist die günstigste Gelegenheit, den Bedarf für den **Weihnachtstisch** schon jetzt zu decken!

Etwaige Minderungen müssen bei diesen enorm billigen Preisen berechnet werden.

Keine Auswahlendung!

Von Sonnabend den 17. November an: Beginn der Ausgabe unserer **Kalender-Marken.**

Schwarze Damen-Kragen Zuch und -Doppel

sonst	6.25	7.75	18.50	21.00	30.00
jetzt	3.95	4.70	8.00	12.80	18.75

Golf-Capes mit angewebtem Futter ca. 100-130 cm lang

sonst	4.75	6.25	8.75	11.95	14.75
jetzt	3.45	4.35	5.85	7.35	9.15

Schwarze Frauen-Paletots anschließend und lose

sonst	15.75	19.50	22.50	32.00	48.—
jetzt	9.45	11.85	13.85	19.85	25.80

Astrachan-Paletots und -Jacketts

sonst	17.50	23.50	28.00	38.00	48.00
jetzt	10.85	14.85	15.00	22.80	28.80

Abend-Mäntel und Capes in allen modernen Farben

sonst	12.50	17.50	24.00	39.00	54.00
jetzt	9.15	10.85	13.50	22.50	30.00

Pelzjacken u. Boleros elegant abgefüttert

sonst	45.00	58.00	65.00	82.00	130.00
jetzt	25.00	30.00	36.00	44.00	70.00

Brunnen-Mäntel in engl. Geschmack

sonst	11.00	12.50	13.50	19.00	30.00
jetzt	6.50	7.00	8.00	10.85	15.00

Kinder-Jacketts mit Pyjacks, Reefers, Kiel. Paletots Baby-Mäntel etc. etc.

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Kinder-Kleider bestehend aus Barchent, Wollstoffen, Samt, Musselinen etc. etc.

zur Hälfte des bisherigen Preises.

Loden-Capes für Herren und Damen

sonst	11.50	14.00	20.25	21.75
jetzt	7.25	8.85	11.95	13.85

Schwarze Jacketts Sacco u. anschließend

sonst	8.85	8.75	13.50	21.65	30.50
jetzt	2.68	5.45	8.20	13.25	18.45

Damen-Jacketts und -Paletots engl. Geschmack

sonst	7.50	10.50	15.00	17.50	24.50
jetzt	4.95	6.65	9.35	10.50	14.95

Bolero-Kostüme einfarbige und melierte Stoffe

sonst	14.75	20.50	26.00	33.75	42.00
jetzt	8.85	12.00	14.60	19.75	23.25

Jacken-Kostüme einfarbige und melierte Stoffe, mit kurzer und langer Jacke

sonst	14.50	18.00	22.00	29.00	42.00
jetzt	8.25	10.80	12.00	16.50	25.20

Tailen-Kleider in nur tadelloser Ausführung, auch Trauerkleider

sonst	18.50	24.50	32.00	42.00	54.00
jetzt	11.10	12.25	18.00	21.00	32.40

Ballfarbige Gesellschaftskleider Balif, Soile, Tail, Japon usw.

sonst	10.50	14.50	28.50	36.00	75.00
jetzt	5.90	8.70	13.00	21.60	45.00

Raphael Wittfowski

Hamburger Engros-Lager, G. m. b. H.
MAGDEBURG

Breiter Weg 61

Schwertfegerstr. 16

Preise rein netto ohne jeden Rabatt

Verkauf nur solange der Vorrat reicht

Beachten Sie geringste unsere Schmauerster

H. Esders & Co.

Breitweg 45/47 Magdeburg Breitweg 45/47
 Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung
 1602
 eigner Herstellung.

Abteilung Hosen

Phantasie- und Pikee-Westen
 Nur eigne Herstellung. Tadellose Sit. Ausgewählt solide Qualität. Enorme Auswahl.
 Hosen 2,75 3,50 4,50 5,50 7,00 8,50
 10,50 12,50 15,00 M.
 Westen und Hosen 5,75 9,00 13,00
 19,00 M.
 Phantasie-Westen 2,90 3,50 4,25
 5,50 6,50 8,00 M. und höher
 Frack-Westen in Tuch, weiß Pikee und Selde
 Große Auswahl in Hosen und Westen für starke, untersetzte und korpulente Herren.

Schuhwarenhaus Masting & Co.

Alter Markt 14
 Gegenüber dem Kaiser Otto-Denkmal.

Herren-Echt Box calf-Stiefel Beste Qualität
 Damen-Echt Box calf-Stiefel Beste Qualität
 7.50
 Hausschuhe, Filzsocken, Pantoffel zu billigsten Preisen.

Ich bringe heute und folgende Tage ca. 350 elegante Herren-, Jünglings- u. Knaben- Winter-Paletots ca. 150 Winter-Loden-Joppen 300 elegante Herren-Jackett-, Gehrock- u. Rock-Anzüge größere Posten Knaben-Anzüge einzelne Jacketts, Hosen und Westen sowie sämtliche Arbeiter-Garderobe ferner große Posten Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder zum billigen Verkauf.
 Ordinare Schundfachen, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, führe ich grundsätzlich nicht.
 B. Wolff, Partiewarenhaus, Schwertfegerstraße 14.

Theodor Kraft Schuhwarenlager 37 Sudenburg Halberstädterstr. 37
 Für den Winter:
 Haus-Schuhe
 Straßen-Stiefel
 Ball-Schuhe
 Filz-Schuhe
 Filz-Pantoffel
 Gummi-Schuhe
 Holz-Stiefel
 Beste Qualitäten
 Große Auswahl!
 1757 Billige Preise!

Calbe. Calbe.
 Wohne jetzt nicht mehr Markt 1, sondern
 107 Schloßstraße 107
 im Hause des Herrn Knappe.
 1713
 Chr. Aderkass, Schuhmachermeister.
 Für Schlosser und Monteur! 2. Seite finden großes gut möbl. 14 Bd. d. Maschinenbauschule, Selbst-Zimmer, Kochk. u. auf Wunsch auch Erlernung bis z. Wertmeister bill. z. verl. Mittagsstich à 50 Pf., bei Biermann, Kaiserstraße 50, 1. Et., bei Demmer, Dönsfelderstr. 3 p. l. n. d. „Wilhelma“.

Hasen
 der große 2,75, Kaninchen von 60 an
 Hirsch, Reh, Gänse
 billigst.
 C. Striebing, Gr. Dörsdorfer Str. 21.
 Parterrewohnung, Stube, Kammer u. Küche, sofort zu vermieten. Zu erst. Sudauer Hof, Schönebecker Str. 52.

Sohlleder-Ausschnitt
 sowie sämtliche Bedarfsartikel für Schuhmacher, Leder-, Filz- und Holzputznermacher
 Lange & Ostwald
 1678
 Altmarkt 24. Eingang Buttergasse.

Hasen.
 714. Empfehle große frische Hasen und Kaninchen.
 Tuchen, Rogätzer Straße 85.

Laube-Vortrag
 Veranstalter: Bildungsausschub des Gewerkschaftskartells und Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Donnerstag den 22. November, abends 8 1/2 Uhr, im Etablissement „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c
 Vulkane u. Erdbeben
 mit eingehender Berücksichtigung der Aprikatastrophen 1906
 „Ausbruch des Vesuvus und Erdbeben in Kalifornien“ 1539
 Mit Erläuterung durch ca. 100 Riesenlichtbilder
 Erwachsene 20 Pf. Redner R. Laube-Leipzig — Kinder 10 Pf. —
 Kinder unter 8 Jahren haben keinen Zutritt.

Rot- und Damwild
 im Ausschutt, Pfd. von 30 Pf. an, sowie
 Hasen, Gänse, Enten
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Fr. Schenk (Inh. Alwine Wiesener) Buckau
 Neue Strasse Nr. 14. 1738

Kanarienhähne
 à 3,50 M., Mittelvögel und bessere Stämme kauft zu höchsten Preisen
 Sonnabend und Sonntag 711
 F. Baulecke,
 im „Eichbaum“, Regierungstr.

Sozialdemokratischer Verein für Magdeburg u. Umg.
 Bezirks-Versammlungen
 finden statt:
 Montag den 19. November 1906
 Bezirk Buckau im „Thalia“-Saal, Dorotheenstraße 14.
 Bezirk Sudenburg in der „Herbster Bierhalle“, Schöningerstraße 28.
 Dienstag den 20. November 1906
 Bezirk Magdeburg-Nord bei Böhm, Al. Klosterstraße 15-16.
 Bezirk Magdeburg-Süd bei Lichteck, Knochenhauerufer 27-28.
 Bezirk Wilhelmstadt im „Luisenpark“.
 Bezirk Alte Neustadt in der „Krone“, Moldenstraße 43-45.
 Bezirk Neue Neustadt im „Weißen Hirsch“, Friedrichsplatz 2.
 Die Tagesordnung in allen Versammlungen lautet:
 1. Stellungnahme zum preussischen Parteitag. 2. Beratung der Anträge.
 3. Wahl der Delegierten. 4. Verschiedenes.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 Der Vorstand.

Empfehle große frische 1515
 Buschhasen
 den Braten von 1,50 M. an.
 Rehwild, Gänse, Enten, wilde Kaninchen
 in großer Auswahl.
 Gänsefleisch geteilt.
 Fr. Freundt, 3 = Buckau = 3.
 Feldstrasse

Küchenzettel
 der Magdeburger Volksküche
 Gr. Marktstr. 21.
 Montag: Klöße mit Pflaumen und Rippenfed.
 Dienstag: Weiße Bohnen mit Rindfleisch.
 Donnerstag: Erbsensuppe m. Rippenfed.
 Freitag: Schmor Kohl, Salzkartoffeln und Schweinebraten.
 Sonnabend: Saure Kartoffelsuppe mit Rippenfed.

Konkursmassen-Ausverkauf
 des erkrankten 1403
 H. Lückeschen Warenlagers
 Knochenhauerufer 13, Ecke Johannisberg

Sudenburg
 S. Levy
 Halberstädter Str. 41
 Gelegenheitsposten in Herren-Stoff- und Leder-Hosen 2,25, 2,50, 2,75 M.
 Kinder-Kleidchen von 60 Pf. an.
 Ein Posten feine Herren- und Damen-Schirme zum Ausgehen, Stück 3 M.
 Knaben-Joppen und Anzüge sehr billig. 1746
 Herren-Jagdwesten und Normal-Hemden
 Strümpfe, Strumpfwolle

Allgemeine Ortskrankenkasse Halberstadt.
 Zu der am Dienstag den 27. November, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Gerberstraße 15, stattfindenden
 Generalversammlung
 werden hierdurch die Vertreter der Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu zahlreichem Besuch eingeladen.
 Tages-Ordnung:
 1. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern der Arbeitgeber.
 2. Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern der Arbeitnehmer.
 3. Wahl von 3 Spezialrevisoren zur Prüfung der Jahresrechnung 1906.
 4. Bericht von der Generalversammlung zu Erfurt und der Jahresversammlung des Zentralverbandes zu Düsseldorf.
 5. Beitritt zur Freien Vereinigung der Krankenkassen Halberstadts.
 6. Verschiedenes.
 Der Vorstand.
 Ernst Winter, Vorsitzender
 Emil Kindermann, Schriftführer

Städtischer Arbeitsnachweis
 Peterstraße 1, Eingang Margaretenstraße. Telefon: Rathaus.
 Kostenlose Vermittlung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
 Gesucht werden: Möbelschleifer (erste Kräfte), 1 Möbelpolierer, junger Schmied, junger Müller, Schneider, Schuhmacher, Büstenmacher, Bauhelfer, Stuhlmacher, Stellmacher (nach außerhalb), Hausdrescher für Bäckereien, Kauf- und Arbeitsburschen, Kutsher, Knechte, Arbeiter für Zuckerrüben und Landwirtschaft.
 Arbeit suchen: Krankenwärter, Chauffeur mit guten Empfehlungen, Portier und Kutscher, Maler, Schmirde, Tapezierer, Lackierer, Schlosser, Kutsher mit besten Zeugnissen, Boten und Arbeiter für Vertrauensstellungen, Wächter, Invaliden.
 Telefon 2054. Für das Gastwirts-gewerbe: Telefon 2054.
 Oberkellner, Köchlein mit Kaution, Zimmer- und Saalkellner, Kellner zur Aushilfe, Hausdiener, Kellnerlehrlinge für ff. Restaurants

Unerreicht in Billigkeit, Qualität und Auswahl
ist mein Lager fertiger

Rabatt!
5
Prozent
Rabatt!

Winter-Paletots, Anzüge und Joppen für Herren, Jünglinge und Knaben.

Verkauf zu aufsehenerregend fabelhaft billigen Preisen.

Kaufhaus Max Zehden

50 Jakobstrasse 50 50 Jakobstrasse 50

Bitte die Auslagen in meinen 8 Schaufenstern zu besichtigen.

Große Buschhasen
Wilde Kaninchen
Hirschfleisch à Pfund 60,
70 und 80 Pf. 1741
Prima Mastgänse
in ganzen, auch geteilt, sowie
Gänsefleisch, Gänsefüße
u. Suppenhühner empfiehlt
J. Martens, Neustadt
Lübcker Str. 99a.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Schönebeck.
Sonntag den 17. November, abends 8 1/2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
bei Max Haack, Breiter Weg 57.
Tagesordnung:
1. Die Erhebung eines wöchentlichen Lokalbeitrags.
2. Die neuen Unterstützungs-Einrichtungen unserer Organisation.
3. Verbandsangelegenheiten.
Kollegen! Im Interesse aller vorwärtsstrebenden Arbeiter muß es sich ein jeder zur Pflicht machen, diese Versammlung zu besuchen.
Die Ortsverwaltung.

Ortskrankenkasse
für die im
Kuf-, Nagel-, Blech-, Zeugschmiede- und
Klempner-Gewerbe beschäftigten Personen
zu Magdeburg.
Ordentliche Generalversammlung
Sonntag den 24. November 1906, abends 8 1/2 Uhr, in
der „Bürgerhalle“, Knochenhauerufer 27-28.
Tagesordnung:
1. Neuwahl für die sachungsgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder und deren Stellvertreter.
2. Wahl der Ausschußmitglieder zur Prüfung der Jahresrechnung.
3. Stellungnahme zur geplanten Verschmelzung der kleinen Ortskrankenkassen.
4. Verschiedenes.
Um zahlreiche Beteiligung, namentlich wegen der Wichtigkeit des Punktes 3 der Tagesordnung, ersucht
Der Vorstand,
Heinrich Günther, Vorsitzender.

Walhalla.
Ab Freitag, 16. November
Vollständig
:: neuer Spielplan ::
10 erstklassige
10 Spezialitäten 10

50 Mk. Wochenlohn
oder 50-60% Provision erhält jeder,
der die Bedienung von Aluminium-
Schilber- und Gebrauchsgegenständen
übernimmt. Preisverhältnisse nicht
erforderlich. Prospekt gratis!
Schilberfabrik 525
Gebach im Westerwald.
663
Schlachtfest. Empfehle
Gente. frische Würst,
fleisch und Schafte. Berta
Kreissler, Endenb. Str. 24.

Kupferschmiede.
Sonntag den 18. November, vormittags 11 Uhr,
bei Gustav Böhm, Kleine Klosterstraße 15/16
Oeffentl. Versammlung
der Kupferschmiede u. in Kupferschmiedereien beschäft. Hilfsarb.
Tagesordnung:
1. Die Laktit bei Lohnbewegungen.
2. Die Resultate der Lohnkämpfe im Jahre 1906.
3. Verschiedenes.
Der Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben. Das
Erscheinen aller ist notwendig.
Der Einberufer.

Schönebeck. Schönebeck.
Sonntag den 17. November,
abends 8 Uhr, in der Tonhalle
Oeffl. Frauen-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Die Frau im wirtschaftlichen und politischen
Kampf ums Dasein.
Referentin: Frau Agnes Fahrenwald-Hamburg.
Frauen und Männer aller Berufsstände sind zu dieser wichtigen
Versammlung freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Gemütlichkeit Schmidt-
straße 50
Jeden Sonnabend
Preis-Billardspiel.
Freundlichst ladet ein
H. Hüber.

Zengen gesucht.
Alle diejenigen, welche am Freitag
nach 4 1/2 Uhr vor der Johannes-
kirche, Rathaus und Sudauer Bier-
halle dem Angriff von einem Mann
und zwei Frauen auf einen Mann
beizuhelfen, werden ersucht, ihre
Adressen in der Buchhandlung Koll-
Rimme, Jakobstr. 49, abzugeben.

Zentralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter
Verwaltung Magdeburg
Bureau: Stephansstraße 38. — Telefon 276.
Versammlungen finden statt:
Bezirk Neue Neustadt
Sonntag den 17. November 1906, abends 8 1/2 Uhr,
im „Weißen Stroh“, Friedrichsplatz 2.
Tagesordnung:
1. Die Ortskrankenkassen, wie sie sind und wie sie sein sollen.
(Ref.: Kollege Fr. Dreßler.) 2. Diskussion. 3. Wahl zweier Komitee-
mitglieder für das Stiftungsfest. 4. Sonstige Verbandsangelegenheiten.
Bezirk Olvenstedt
Sonntag den 17. November 1906, abends 8 1/2 Uhr,
im Lokal des Herrn Ehre.
Tagesordnung:
1. Welches Interesse haben die Arbeiter an der weiteren
Ausgestaltung der Ortskrankenkassen? (Ref. Kollege H. Thomas.)
2. Diskussion. 3. Wahl zweier Komiteemitglieder für das Stiftungsfest.
4. Sonstige Verbandsangelegenheiten.
Nichtmitglieder haben Zutritt. Die Mitgliedskarten sind zur
Kontrolle mitzubringen.
Die Ortsverwaltung.

Generalversammlung
der Ortskrankenkasse für die im Böttcher-
gewerbe beschäftigten Personen zu Magdeburg
Sonntag den 24. November, abends 8 1/2 Uhr,
im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke.
Tagesordnung:
1. Wahl: 2 Vorstandsmitglieder, Arbeitgeber
3 Vorstandsmitglieder, Arbeitnehmer.
2. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Rechnungen und
Belege für das Jahr 1906.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Lemsdorf.
Restaurant zur Erholung.
Sonntag, 17. November
Gr. Enten-Ausschießen.
Sonntag, 18. Nov., abends 8 Uhr
Preis-Skat. 717

Karl Neuberg
Restauration
Benneckenbeck.
Sonnabend
Gr. Prämienbillardspiel
Ergebnis ladet ein
1402
K. Neuberg.

Ebendorf. Ebendorf.
Sonntag den 18. November, abends 8 Uhr, bei Otto Klein
Gewerkschaftliche
Versammlung
für Ebendorf u. Umg.
Tagesordnung:
1. Scherffschaft und Partei.
2. Verschiedenes.
Referent: Genosse Heims.
Begegnung der wichtiger Tagesordnung ist ein jeder verpflichtet, zu
erscheinen.
Der Einberufer.

Heute: Großes Prämien-Billardspiel
5 Gänse, 4 Enten gew. — Folgende Tage
Gr. Preis-Schießen. 1. Preis: Ein Plüschdiwan.
712
A. Schumm, Neuhaldensleber Strasse 4.

Preis-Skat- u. Billardspiel
an jedem Sonnabend
ladet ein 719
Ernst Köhler, Fichtestr. 16.

Stadt-Theater.
Sonabend den 17. November
Lannhäuser.
Wilhelm-Theater.
Sonabend den 17. November
Zum 1. Male
Unter Anwesenheit des Komponisten
und Autors
Mit glänzend neuer Ausstattung
Hotel Eva.

Aschersleben.
Sonntag den 18. November, abends 8 Uhr
in Wilkes Lokal
Oeffentliche Versammlung.
Tagesordnung:
1. Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
Referent: Stadtverordneter A. Brandes, Magdeburg.
2. Die Laktit unserer Genet.
Referent: Stadtbürgermeister Greiner und Mikowski.
Parteisprecher und Genossen! Erscheint in Massen in dieser
Versammlung.
1740
Der Einberufer: S. Mikowski.

Lemsdorf. Lemsdortler Schanze. Lemsdorf.
Sonabend den 17. November: Gr. Preis-Billardspiel Gänse, Hasen
17. November: Gr. Preis-Billardspiel Gänse, Hasen
Jeden Sonntag von 11-2 Uhr: 1756
Frei-Konzert.
Ergebnis ladet ein
Karl Frensel.

Restaur. z. Reichsadler
Neustädterstraße 9.
Jeden Sonnabend
Großes Preis-Skatspiel
Es ladet freundlichst ein
713
Fr. Feuerherdt.

Im Zirkus
Direktion: Max Sauer,
Dir. des Metropol-Ensembles.
Freitag, den 16. November
abends 8 Uhr
Ein Verbrecher.
Sonabend, 17. November
abends 8 Uhr
Schauspiel Metropol-Ensembles
Direktor Max Sauer
Der Räuberhauptmann von
Kopnick
Jedeuchenschauspiel in 1 Akt
von S. Sauer.
Schauspiel
Arbeit schändet nicht.
Schauspiel in 3 Akten
von S. Sauer.
Schauspiel: Emma Sauer
Erst Akt.
Stelle der Plätze:
35 55 80 1.05 1.25

Aschersleben.
Sonntag den 18. November, abends 8 Uhr
in Wilkes Lokal
Oeffentliche Versammlung.
Tagesordnung:
1. Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.
Referent: Stadtverordneter A. Brandes, Magdeburg.
2. Die Laktit unserer Genet.
Referent: Stadtbürgermeister Greiner und Mikowski.
Parteisprecher und Genossen! Erscheint in Massen in dieser
Versammlung.
1740
Der Einberufer: S. Mikowski.

**Krankenkasse der in Spirit-, Rum-
u. w. Fabriken beschäft. Personen.**
Sonabend den 24. November,
abends 8 1/2 Uhr
Generalversammlung
in der „Reichshalle“
Tagesordnung:
1. Vorstandswahlen.
2. Wahl der Revisoren für 1906.
3. Antrag auf Ermäßigung der
Beiträge.
4. Verschiedenes.
1725

Restaurant Otto Zehle
Sudau, Thienstr. 13.
Freitags und Sonntags
Großes Preis-Schießen.
Gänse, Enten und Hasen.
Es ladet ein
Der Schießklub.

Rosches Restaurant
Sudenburg, Braunschweigerstr. 4.
Heute sowie jeden Sonnabend
Gr. Preis-Skatspielen und
Prämien-Billardspielen.
Jeden Sonntag, nachmittags 5 Uhr
Gr. Preis-Skatspielen.

Altmanns Restaurant
Langer Weg 54 1576
Heute sowie jeden Sonnabend
Gr. Preis-Billardspiel
Empfehle mein neuereingerichtetes
Ereuzzimmer zur gef. Benutzung.

Todesanzeige.
Am Donnerstag nachm. 4 Uhr
nach längerem Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater,
Bruder, Schwager, Schwieger-
sohn und Onkel, der Selber
Otto Kästner
im 43. Lebensjahr. 718
Für Verwandte Gratulanten.
Die Beerdigung findet am
Sonntag nachm. 3 Uhr von der
Leichenhalle des neuen Süd-
burger Friedhofs aus statt.

Herrn Welfen konnte man fast bedauern, daß wir nicht noch etwas...

ausgans menschliches Verhalten erlaßt worden wäre. Infolge...

Bermischte Nachrichten.

* Alkohol und Dichtung. Ueber dieses interessante Thema...

* Welche war es? Wie alljährlich, so ging auch heuer im...

* Amerikanische „Zivilisation“. In einem Zelte mitten...

Ausfahrgen auch nichts anderes zu tun, als von dort nach...

Marktberichte.

Magdeburg, 15. November. (Mittliche Notierungen.) Die...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Jungbunzlau, Saale), date, and water level (+/-). Includes sub-sections for 'Hochwasser' and 'Niedrigwasser'.

Gerichts-Beitrag.

Wichtige Angelegenheiten wurden kürzlich vor dem Reichsgericht...

Die Spinne.

Von Karl Ewald.

Zu ihr ließ er sich an einem Faden hinab, sie hinter ihm...

ließ sie nicht einmal den Mund aufmachen. Einen erwachte der...

Aber der Kleine ließ sie lachen, soviel sie wollten. „Ich denke, ich...

(Schluß folgt)

Ausverkauf der Waren aus der Max Heymannschen Konkursmasse und Gelegenheitskäufe!

Herren-Winter-Paletots
neueste Stoffe, prima Verarbeitung und tadelloser Sitz
früherer Preis 17.00 21.00 24.00 30.00 36.00 39.00 44.00 50.00
jetzt nur 11.50 15.50 17.75 22.00 27.00 30.00 33.00 37.50

Herren-Winter-Joppen
schwere Qualitäten, mit gutem warmen Futter
früherer Preis 7.50 9.00 10.50 12.00 15.00 18.00 21.00 24.00
jetzt nur 4.90 6.00 7.50 8.90 11.50 13.75 15.00 17.00

1748 **Herren-Anzüge**
gute Qualitäten, modernste Muster und beste Zutaten
früherer Preis 15.50 17.50 21.00 24.00 30.00 36.00 45.00
jetzt nur 10.25 12.00 15.50 18.00 23.00 28.50 33.00

ca. 250 Knaben-Anzüge
elegante Bluseifassons, garantiert reißwollener Cheviot, Brust und Hose vollständig gefüttert, in blau und grau, hochgeschlossen und mit Watropfen, alles Neuheiten der Saison
früherer Preis 8.00 bis 15.50
jetzt nur 4.75 bis 7.90

Ferner: **Knaben-Anzüge**
Joppenfassons, mit Befaz und Verzierung, aparte Fassons, aus guten haltbaren Stoffen, ebenfalls Saison-Neuheiten
früherer Preis 4.50 bis 9.50
jetzt nur 2.50 bis 6.00

Burschen-, Jünglings- und Knaben-Paletots in d. neuesten besten Fassons und vorzüglicher Passform, beste Stoffqualitäten
je. Preis 5.50 8 10 13 16 18 20 24 27
jetzt nur 3.50 5.25 6.90 9.50 12 13.75 15.50 18 20.50

Burschen-, Jünglings- und Knaben-Joppen
gute Qualitäten mit schwerem warmen Futter
je. Preis 3.10 4 4.75 6 7.50 8.75 9.50 10.75 13
jetzt nur 1.95 2.90 3.40 4.50 5.25 6.30 7 8.25 9.75

Burschen- und Jünglings-Anzüge feste haltbare Stoffe in modernsten Mustern
früherer Preis 7.75 9 10.50 14 18 23 28
jetzt nur 5.50 6.50 7.90 10 12.50 17 20

Herren-Stoffhosen dauerhaft haltbare Stoffe in modernst. Mustern, auch schwarz Kammingarn
früherer Preis 4 5.50 6.50 8 9.50 12 14.50
jetzt nur 2.40 3.25 4.10 5.50 6.75 8.50 9.75

Sämtl. Arbeiter-Garderobe enorm billig

Johannisberg 7c

Jagdwesten, Hüte, Schirme, Hosenträger, Leibchen- u. Schulhosen, Normalhemden **kolossal billig**

Calbe a. S. Bernburger Straße 91. Calbe a. S.

Winter-Paletots u. -Joppen in allen Preislagen.

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge in allen modernen Dessins konkurrenzlos billig. Grösste Auswahl am Platze. 1389

B. RAWAK Einziges Spezialgeschäft am Platze. Gleiche Geschäfte in Aschersleben, Zerbst, Naun und Oranienburg.

Hüte Mützen Wäsche Krawatten Jagdwesten Unterzeuge

Waschen Sie sich bei all. Hautunreinigkeiten mit der vielf. mit höchst. Auszeichnung prämierten **Wenzel-Seife**

Pat. ges. gesch. Nr. 77 732 gibt jugendfrischen Teint, weisse zarte Haut, rosiges Aussehen. **Stück 50 Pf.** in all. Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. In Magdeburg: Löwen-Apotheke, Depot Dr. O. Krause und in der Johannis-Apotheke. In Magd. Neustadt: Kaiser-Apotheke. In M.-Buckau Resen-Apotheke. Prospekte gratis durch die alleinigen Fabrikanten **Chr. Wenzel & Co., Mainz.**

Reste! Zur Anfertigung feiner Knabenanzüge nach Maß halte moderne dauerhafte Stoffreste vorrätig. **Bismarckstrasse 36, III. r.**

Bernhard Döschner, M.-Buckau **Schönebecker Strasse 108**

Große Auswahl in Pelzwaren als 1638 Pelz-Stolas, Pelzkragen, Pelzhüte, Pelzmuffen, Pelzdecken etc. desgleichen in Knabenhüten, Filzhüten, Seidenhüten, Mützen Krawatten, Handschuhen, Wäsche, Regenschirmen.

Grösste Auswahl an **Sohlleder-Ausschnitt** 638 **Schuhmacher-Bedarfsartikeln** Pantinenhölzern u. sämtl. Artikeln zur Pantinenfabrikation. **H. Blanke, Magdeburg-Neustadt, Hennigestr.** Lederhandlung und Stepperei.

H. Reichardt Magdby. - Neustadt **Lübeckstr. 120a**

offertiert: 1677 **Boxcalf** Herren-Stiefel von 8.00 bis 15.00 Mk. **Boxcalf** Damen-Stiefel von 7.00 bis 13.50 Mk. **Solide Knaben- und Mädchen-Stiefel.** Breite und weite Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder. Filzpantoffel, Filzschuhe, Plüsch- und Tuchschuhe, gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel, Filz-Schnallen- u. -Schnürstiefel mit u. ohne Lederbesatz.

Ballschuhe Gummischuhe ia. Schattstiefel, Holzschuhe, Einlegesohlen **Guttalin** usw.

Konkursmassen-Verkauf und Ergänzungswaren des **Robert Blumeschen Schuhwarenlagers** nur Schmidtstrasse 15. 1500 **Selten günstige Gelegenheit, billig einzukaufen.**

Köpenicker Woche

Gedenkblatt an die schaurig-schöne Begebenheit zu Köpenick a. d. Dahme **Hierseitig im Zeitungsformat und illustriert Preis 10 Pf.** Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen **Buchhandlung Volksstimme** Jakobstraße 49.



Hand in Hand
mit mässigem Preis muss die gute Qualität einer Ware gehen. Hierin liegt der Hauptvorteil der beliebten Delikatess-Margarine **Solo** in Carton, für deren frische und feinste Qualität auf jedem Paket durch Datumaufdruck garantiert wird.
Fordern Sie ausdrücklich **SOLO in Carton**

Unter Preis! Ein Posten guter, reeller **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren** 1134 wird weit unter wirklichem Wert **verkauft.** **Leder-Kinderschuhe** von 75 Pf. an. **Stephansbrücke 25, 1. Etage rechts** Verkaufsz. 8-12 u. 2-8 Uhr **Kein Laden!**

Uhrketten empfiehlt in großer Auswahl **Heinrich Schütze** **Buckau, Coquistr. 19.**

Meinel & Herold Harmonika-Fabrik **Klingenthal (Sachsen) Nr. 48 W** **verkauft unter Garantie** pr. Nachnahme direkt an die Spieler ihre vorzügl. **Konzert- u. Harmonikas** mit Pa. Stahlfederung, offene Klaviatur, St. (11 teilt) weit ansieh. Balg mit Metallkapsel, vorm: k. Metallkapsel, 10 Zapf., 2 Reg., 50 Stim. W. 4.50 u. 7.10 3 70 6. 11. 13.50 **Selbstlernschule und Holzleiste** umsonst **Harmon. 2, 3, 4, 6, 8 stöhrige, 2 u. 3 reibige** sowie jeden Wasser Harmonikas in über 130 Nr. ft. unerb. billig u. gut. Musikwerke. **Wandharmonikas, Wandorgeln, Sphären, Gitarren, Sitarren.** 5000 Dankfch. **Garant: Zurücknahme u. Geld retour.** **Wiederwerf. Einkauf bitten unsern Katalog (112 Seit. Hart) umsonst zu verlangen.**

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25-60 Mk. **Neue Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage. **A. Rose, Breiteweg 264** (Scharnhorstplatz). **Zeitliches seit 1865 besteh. Geschäft diez. Branche.** **Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.** 576

Schuhwaren! Große Auswahl, gute Fabrikate, **jetzide Preise.** 800 **Ewald Brodmann** **Neustadt** 32 **Schmidtstr. 32,** Ecke Heinrichsplatz.

Schuhwarenhaus Paul Ballerstedt **Haltstelle der elektrischen Strassenbahn. 261 Breiteweg 261** **Gegenüber dem Bismarck-Deakmal.** **Nur erstklassige Fabrikate!** **Trotz kolossal hoher Lederpreise verkaufe ich als Spezialität:** **la. Boxcalf-Herren- und Damen-Stiefel** von 7.50 Mk. an **Kalb-Lack-Damen-Spangenschuhe** von 4.75 Mk. an **Nur reelle Sachen!** 1297 **Billige, streng feste Preise!** **Haus- u. Reiseschuhe sowie sämtl. Winter-Schuhwaren in groß. Auswahl.**



3. Beilage zur Volksstimme.

Münchener Raifertage.

Am 13. November wurde in München die Grundsteinlegung des sogenannten Deutschen Museums vorgenommen. Man hatte bisher in Reichsdeutschland wohl hin und wieder von einer Verbindung der Wissenschaft und des Kapitalismus zu geschäftlichen Zwecken vernommen, aber noch nicht von einer Verbindung dieser beiden Faktoren zum Zwecke des Patriotismus. Dank der Richtigkeit des Geschäftsführers des „Deutschen Museums“, Reichsrat Vaurat Dr. Oskar v. Miller, ist nun auch diese Ehe mit Glöckelglocke, Ehrenspforten, Völkerschiffen und weibsgeliebten Ehrenjungfrauen eingeseget worden.

Miller hat es nämlich glänzend verstanden, außer den ersten Kapazitäten der deutschen Wissenschaft mit Julius Röntgen, dem Entdecker der Röntgen-Strahlen, und Karl Linde, dem Erfinder der Eismaschine, an der Spitze, auch die leuchtendsten Figuren der deutschen Kapitalisten-, Börsen- und Unternehmervelt für die wissenschaftlich-technische Riesengründung zu interessieren. Die Baukapitalisten des Deutschen Museums — dessen vollständiger Titel lautet: „Museum von Meisterwerken der Technik und Naturwissenschaft“ — betragen inkl. des von der Stadt München geschenkten Baugrundes im Werte von 3,6 Millionen und 9 Millionen Mark. Und diese große Summe, an der das Reich, Bayern und die Stadt München außer der „privaten Miltätigkeit“ beteiligt sind, aufzubringen, galt es hochmögliche „Stifter“ und „Förderer“ des Unternehmens allerorten anzuerkennen. Aber die zahlungsfähige Begeisterung kam schwer in Fluß, trotzdem der Prinz Ludwig von Bayern als Protektor an der Spitze der Sache stand. Der Neßkamefelzug, den die gesamte deutsche Ordnungspresse seit Monaten führte, half auch noch nicht genug; auch nicht ein warmes Abendbrot, das der Prinz den Vorstands- und Ausschußmitgliedern des Museums in seinem Palais gab.

Da kam Herr Miller auf eine glorreiche Idee: die spröden Museumsliebhaber mußten kaiserlichen Besuch erhalten. Es gelang. Wilhelm II. sagte zu, die Grundsteinlegung des Museums mit feierlichem Hammerschlag am 13. November 10 Uhr früh eigenhändig vorzunehmen. Wissenschaft, Kapitalismus und Patriotismus verbündet: nun konnte es nicht mehr fehlen! Die Sache war gemacht, der Karren lief von selber weiter!

München an der Isar kam schnell in einen Taumel von Byzantinismus, und der Wind piff in der preußischen Tonart durch alle Gassen und Plätze der Stadt. Preußische Flaggen und Fahnen überall, preußische Geheimkugellente in bairischen Loden verkleidet im Hofbräuhaus, preußische Künstler verschanden innerhhalb weniger Tage die schöne Kunststadt in eine rohe und geschmacklose Berliner Puppentheater. Die gemütlichen Bayern wurden durch den preußischen Unteroffizierschneidton verblüfft und verblödet, den die Schulleute, Oberinspektoren, Leitnants, Magistratsbeamten, Bureaukraten und sonstige Spalterbildner ihnen gegenüber anschlugen. Frieseure und Optiker machten glänzende Geschäfte in Schnurrbartbinden und Monofels. In der Kronfleischerei unter dem alten Rathaus, wo der Münchner Bierphilister sonst seine Leberknödel und seine Schweinshazl verzehrte, gab es nur noch Kaiserfleisch und Kaiserjammern. Die altbayerischen Partikularen und Leser des „Bair. Vaterland“ ließen die Schnauzbärte noch tiefer hängen, sprachen mit hoher Stimme von der „Annektion Bayerns durch Preußen aus Anlaß der Grundsteinlegung des Deutschen Museums in München“ und setzten sich betäubt auf ein Floß, das nach Landsknecht jäherabwärts fuhr, denn die Eisenbahnen waren mit Preußen besetzt.

Und als der große Tag kam, der Vormittag des 13. November, da hand sich der Bürgermeister eine Schnurrbartbinde um, die marmornen Löwen in der bayerischen Feldherrnhalle (die deswegen so heißt, weil der eine, Tilly, kein Bayer, der andre, Weide, kein Feldherr war) taten desgleichen. Veteranen, Feuerwehrleute, Turner, Schützenbrüder, Gesangvereiner, Innungen und Jüngste, Kadetten und Kriegervereiner, die ganze Garnison, die Reiterei auf schwarz-weiß-roten Rossen bildeten in allen Straßen, durch die der Kaiser fahren sollte, in dreifacher Reihe Spalier. Gequetzt und zusammengepfert zwischen der Hauswand und dem Spalier stand die namenlose Herde der Gaffer. Schulleute zu Pferde kommandierten sie zur nötigen Hurra-Begeisterung. Und als der Kaiser und die Kaiserin, der Prinzregent und sämtliche lebende bayerischen Prinzen und Prinzessinnen angesehen kamen, da ließ der blau-weiße Patriotismus auf den Siedepunkt: die Schächler tanzten den Schächlerstanz, die mit Kahlhähnen behängten Metzger sprangen in den Fischbrühen, Schulkinder sangen, Ehrenjungfrauen wedelten und erkälten sich, die vier ergrauten Feldzugsjohndaten von 1870 zeigten fortwährend auf das Eiserne Kreuz auf ihrer Brust, Turner stellten eine akrobatische Gruppe auf einem Gerüst, das Gerüst brach zusammen und ein Turner den Schadel, der mechanische Zahn auf dem neuen Rathausurm schlug die Flügel und krächte, die Zeiger der neuen Rathausuhr wurden schnell umeinander gedreht, die Völler trachten, Glöckel läuteten, Gesangsvereine sangen, der Bürgermeister mit der Schnurrbartbinde rebete, die Menge rief jubelnd Hoch, Hurra und Horrido und die Redakteure der „Münchener Neuesten Nachrichten“ bekamen den Weissanz.

Und der Kaiser fuhr langsam mit bleichem, ernstem Gesicht dahin, sah nicht rechts, sah nicht links. Und merkte nicht, daß die Säulen- und Schaulomödie den opferwilligen Byzantinern Münchens bare 140 000 Mark gekostet hatte. Dann hob er den Hammer über den Grundstein und sprach einen kurzen Weispruch. Und er hielt zur größten Überraschung aller keine Rede, sondern ließ verlesen, daß er dem Deutschen Museum das Modell eines Büntensiffes zum Geschenk mache. Später bemerkte er noch trockenem Tonos: der Empfang der Stadt München könnte sich dem der Stadt Nürnberg würdig an die Seite stellen. Worüber der Miller und der Bürgermeister rot wurden. Ob vor Freude, weiß man nicht.

Zum Schluß unfres kleinen Stimmungsbildes aus der großen Münchener Raifertage eine niedliche Illustration des „Männerstolz vor Fürstenthronen“, die wir unserm Münchener Parteiblatt entnehmen:

Bei der Grundsteinlegung für das Deutsche Museum wird vor dem Kaiser das Niederländische Dankgebet von Kremser gesungen, in dem es am Schluß des ersten Verses heißt:

Herr, mach uns frei!

Einige Herren des Komitees scheinen nun etwas ängstlicher Natur zu sein und glauben, daß sie nach oben hin mit diesen Worten — das Lied ist vom Kaiser selbst gewünscht worden — „Schwarzseher“ erzeugen könnten, denn bei der Probe nach dem Mitsingen des ersten Verses, der am Schluß „Forté“ gesungen werden muß, erschien ihnen das Herr mach uns frei! zu ungenügend, denn auf einmal klopfte Musikdirektor Schmid auf sein Pult und verkündet, daß nicht gesungen werden dürfe: Herr mach uns frei, sondern:

Herr, seth uns bei!

Hoffen auch wir, daß der Herr ihnen beisteht, denn irdische Mächte können diese Schwannunerklinge von ihrer unheilbaren Rückenmarkstarre nicht mehr kurieren.

Provinz und Umgegend.

Wild gewordene Mittelständler.

Mittelstandsbeuegung, Mittelstandsrettung, Innungszwang, Befähigungsnachweis und Erdfrofflung der Konsumvereine, so lautet das Programm, das jetzt in den Provinzstädten von den Mittelstandspolitikern und Mandatjägers mit wenig Wiß und in behaglicher Breite den Meibürgern erläutert wird. Nebenher wird auch darauf verwiesen, daß eine Hebung des Handwerks nur möglich sei, wenn der Nachwuchs, die Lehrlinge, praktisch und theoretisch besser ausgebildet würden. Nur so können tüchtige Meister herangezogen werden, nur so kann dem ehemals gottgesegneten Handwerk der goldene Boden wiedergegeben werden. So die theoretischen Klopfedekter der Innungszöpfe.

Wie diese Bestrebungen von den wirklichen Vertretern des Handwerks verstanden und unterstützt werden, das zeigt eine Versammlung von 150 Handwerksmeistern, die am Montag in Stendal ihrem Groll gegen den wochentäglichen Fortbildungsschulunterricht Luft machten. Diese Bekennnisse lehrhungeriger Seelen verdienen besonders in Arbeiterkreisen bekannt zu werden.

Ein Bäckermeister referierte über die „Fortbildungsschule“ und meinte:

Der zahlreiche Besuch der Versammlung lehrt, wie wichtig das Thema für jeden Meister sei und wie allgemein das Bewußtsein von der ungünstigen Festsetzung der Unterrichtszeit. Am allerungünstigsten liege der Zeichenunterricht, der vom Sonntag auf einen Werktag von 1—4 Uhr gelegt sei, diese Tatsache spreche von sich für die schwere Schädigung der Meister, denn die Hilfe der Lehrlinge sei nun einmal für viele unerläßlich. Der Wert der Fortbildung werde stark überhöht, die Hauptfache sei doch zunächst einmal die praktische Ausbildung, für die theoretische sei ja schließlich schon in der Schule Zeit genug gewesen. Die ungünstige Lage der Unterrichtszeit bedeute eine weitere schwere Last mehr auf den Schultern der Handwerker. Die gänzliche Abjaffung der Fortbildungsschule sei schon in einer Vorbesprechung ins Auge gefaßt worden, aber er habe diese nicht für möglich, da sie durch Reichsbesetz festgelegt sei. In einer Verweigerung der Mittel für die Schule durch die Stadtverordneten werde es auch nicht kommen. Man müsse danach streben, dem Handwerk die vielen Lasten zu erleichtern, damit es vielleicht wieder einmal seinen goldenen Boden zurückerwinne.

Die Kreisynode Stendal, führte ein Tischlermeister aus, stime dem Unterricht am Sonntag vormittag bei unter der Bedingung, daß für die Schüler ein drei- bis vierwöchentlicher Zwangs-Gottesdienst eingerichtet werde. Pastor Gaarndt hat sich bereit erklärt, den Gottesdienst in der Petrikirche zu halten, die Kosten werde wohl die Stadt tragen. Die Geistlichkeit, sagte ein anderer Tischlermeister, wolle früher die Lehrlinge für die Kirche festhalten. Nun habe sie die Lehrlinge verloren und die Meister dazu, denn die Erbsitterung ist zu groß. Warum soll die Unterrichtszeit nicht wieder abends liegen? Handwerkslehrlinge werden nicht einschlafen, das kann höchstens einmal ein übermüdetes Maurer sein.

Will man noch mehr? Daß für einen Bäcker und Friseur der Zeichenunterricht gerade keine Notwendigkeit ist, kann man zugeben. Desto nötiger, ja unerläßlich ist er für die Tischler und noch andre Gewerbe. Aber auch Tischlermeister taten in das gleiche Horn. Wenn nun der Wochentagsunterricht in Gottesdienst konzentriert, dann sind sie auch mit dem zwangsweißen Gottesdienst für die Lehrlinge einverstanden. Geht es das nicht, muß sich die Kirche damit abfinden, die Meister zu verlieren. Ihre politische Gesinnung können die Herren ja nicht revidieren, weil sie keine haben, aber das Heiligste, was der gute Staatsbürger hat, der Glaube, der ist falsch, wenn sie die Lehrlinge nicht volle sechs Tage ausbeuten können.

Wie renitent die sonst so gefehmähigen Kleinmeister gegen die Schule borgingen, zeigt die Tatsache, daß mehr als 1500 Entschuldigungen bei der Schulleitung eingingen und daß die Behörde Strafen von 4—6 Mark für die Versäumnisse festsetzen mußte. Das sind dieselben Leute, die sonst nicht laut genug nach dem Gesetzgeber schreien können, wenn es sich um die Stellung mittelständlicher Leihschmergen handelt. In jeder Hinsicht rückständig, möchten sie die Entwicklung um einige Jahrhunderte zurückschreiben, sind sie Feinde jedes Fortschrittes. Mit dem Hintersich auf die Bestrebungen der Fortbildung weiblicher Angestellter sprach z. B. ein Klempnermeister folgendes — Metall: „Wenn es so weit kommt, daß die Dienstboten in die Fortbildungsschulen gehen müssen, dann möchte ich mal die Frauen von den Männern sehen, die uns jetzt diese Unterrichtszeiten aufdrücken. Entweder sie zwingen die Männer selbst abzuwaschen oder treten ihnen die Augen aus!“

Vorkünftig einigte man sich darauf, in einer Petition die Aufhebung jeglichen Nachmittagsunterrichts zu fordern. Vielleicht bleibt die Stadtverwaltung von Stendal standhaft, vielleicht auch nicht. Das Vorgehen und die Neuerungen der Mittelständler von Stendal sind typisch. So ungefähr jagt man es in anderen Orten auch, nur daß dort die Mittelständler mit ihren Ansichten nicht so offen an das Licht des Tages treten, wie in der kleinmeisterlich-krahwinfligen Metropole der Utmarr. Diese Leute geben in den Gemeindevertretungen den Ton an, sie haben auch in preußischen Landtage das „Ohr“ der Regierung Sorgen für, daß ihre Vertreter nicht noch den Reichstag durch ihre Anwesenheit auf ein niedriges Niveau herabziehen. Wenn wir auch in den kleinften Städten und Flecken der sozialdemokratischen Lehre und der Organisation eine Stätte bereiten legen wir diesen Rücktrittlern das Handwerk gründlich. —

Afen, 15. November. (Einen Reil) verfußt die Afeuer Zeitung“ in die Einigkeit der streikenden Schiffer zu treiben. „Es wäre im wahren Interesse der streikenden Bootsleute und Heizer zu wünschen,“ schreibt es, „daß sie sich freimachten von der Bevormundung des Hafenarbeiterverbandes und auf Grund der ihnen im vorweg bewilligten Lohnhöhung die Arbeit wieder aufnehmen. Zieht der Streik sich noch mehr in die Länge, so kommt bald die Zeit, wo er den Arbeitgebern ganz gleichgültig ist. Muß doch jeden Winter die oberelbische Schifffahrt eine Zeitlang geschlossen werden.“ — Die Schiffer werden diese Fuchspredigten nach ihrem Werte zu schätzen wissen. Es gibt auch Fälle, wo es den Arbeitern verdammt gleichgültig ist, wie lange ein Streik dauert. Die Organisation hat die Schiffer schon zu einem großen Teilerfolge geführt, sie wird den Sieg noch vervollständigen. —

Mischerleben, 16. November. (Verwaltungsbericht) Unter der Rubrik „Stadtverordneten-Versammlung“ urteilt der Verwaltungsbericht der Stadt: „Der Erfolg der Sozialdemokratie ist nur auf die Unerkennung der „Bürgerlichen“ zurückzuführen. Bei künftigen Wahlen müße diese vermieden werden.“ Solche Stellungnahme ist mindestens unzulässig. Die Behörde soll nicht Partei nehmen, sie soll über den Parteien stehen. Es beweist dieser Vorgang, daß sich die behördlichen Organe ihrer Befugnisse nicht recht bewußt sind. Hoffentlich wird diese Mahnung ausreichen, Wiederholungen solcher „Berichterstattungen“ zu vermeiden. Wisdann werden unter der Rubrik „Staats Steuern“ die Gewerbesteuer- und Betriebssteuern aufgeführt. Dieser Kapus erscheint in jedem Bericht. Die Rubrik „Indirekte Steuern“ weist zwar die Hundsteuer auf, läßt aber die Luststeuer außer Betracht. Dieser Zustand kommt in früheren Verwaltungsberichten in gleicher Weise zum Ausdruck. Nun weist der Bericht bezüglich der Hundsteuer eine Einnahme von über 8000 Mark, für die Biersteuer über 13 000 Mark auf. In der allgemeinen Zusammenfassung befinden sich jedoch nur 800 Mark, diese kommen nach der Anweisung im Haushaltsetat auf Einnahmen aus dem Marktsteuergeld. Die übrigen Beträge fehlen in der Zusammenfassung vollständig. Der Verwaltungsbericht ist von dem Herrn Oberbürgermeister Michaelis unterzeichnet. Bis jetzt ist er noch nie auf diesen Umstand durch die Stadtverordneten aufmerksam gemacht worden. In der nächsten Sitzung werden die sozialdemokratischen Stadtverordneten das Veramnt nachholen. —

(Stadtverordnetenwahl.) Die Genossen werden auf die am Sonntag den 18. November in Wildes Lokal stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Stadtverordneter Genosse Brandes referiert über „Das Kommunalprogramm“. Auch findet am Sonntag eine Flugblattverbreitung statt. —

Burg, 16. November. (Die hiesigen Brauereibesitzer) machen in einem Inserat im „Tagblatt“ ihre Kundschast darauf aufmerksam, ihren Bedarf an Bier so früh als möglich zu decken, so daß das Ansahren des Bieres Sonntags vormittags um 9 Uhr beendet ist. Es wird auch die höchste Zeit, daß dem alten Schlenkrian abgeholfen wird. Die Abnehmer der Brauereibesitzer sind sehr gut in der Lage, es so einzurichten, daß sie ihren Bedarf an Bier schon am Sonntagabend abgedeckt haben können. Die Bierkäufer sollten nur etwas mehr Nachdruck hinter ihre schon wiederholt gestellte Forderung setzen, dann wird es schon mit einem Male gehen. Aber che das nicht geschieht, bleibt alles beim alten und sie fuhren nach wie vor noch Sonntags nachmittags Bier aus. —

(Ein Unglücksfall) ereignete sich am Mittwoch. Allder Mutter H. Zappe ein über einen 1 Meter tiefen Kanal gelegtes Brett betrat, klappte er um und fiel hinter, sich dabei einen Unterschenkelbruch zuziehend. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in seine Wohnung gebracht. —

(Ein Familienfest) feiert zum erstenmal diesen Sonnabend der Sozialdemokratische Verein. Die Mitglieder der verschiedenen Arbeitervereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß ein vergnügter Abend in Aussicht steht. Wir wollen nur wünschen, daß dieser Familien-Abend recht gut besucht wird. (Siehe gestrige Annonce.)

Böhlen, 16. November. (Die verkannten Woten.) Folgendes Geschichtchen ereignete sich anlässlich der Rüdtagwahl im Böhlen Wahlkreis. Die Offiziere des hier garnisonierenden Regiments und mehrere Wutbesitzer der Umgebung veranstalteten des öftern einen sogenannten Schnitztag. Die Herren erschienen dazu in roten Frack und weißer Hose. Am Tage nach der Wahl, in der der Genosse Platen durchkam, fand auch eine Jagd statt. Einer der Herren Wutbesitzer ließ sich durch seinen Diener sein Pferd zur Sammelstelle bringen, um als sich der Diener wieder entfernte, begabete ihn eine ältere Frau. „Na, die sein grad die richtigen“, rufte sie schon von weitem. „Ade, was denn?“ fragt der Diener. „Na, da is im gestern Pinfan (rot durchgeschlamm, im heute reiten se in roten Frack rum.“ —

Silberken, 16. November. (Das vermählte Kind.) v. fünfjährige Frida Bremer, ist wie wir meldeten, in einer Stunde Entferrnung von hier in einen Graben in stehender Stellung entkräftet und verunglückt tot aufgefunden worden. Ein Steinbrucharbeiter des im mündorfer Kalfteinbruch wolle unter den Weiden eines tiefen Grabens der aber Wasser nicht enthielt, Meiser suchen und sah dabei die Klein im Graben aufgerichtet sitzen — tot. Das Mädchen wurde einer vorläufigen Untersuchung unterzogen. Ein Verdrehen scheint nicht vorzuliegen. Ein Rästel ist es, daß man beim Rfischen der Feldmark auch dieses Grabens, die Leiche nicht gefunden hat, zumal doch viel Kinder, die Feuerwehr und nicht zum mindesten der Polizei in Haraß aus Braunschwieg auch diese Gegend hekräft haben müssen. Den armen Eltern, namentlich der unglücklichen Mutter, die durch die unangehoren Aufregungen der letzten Tage sehr gelitten hat, wird die innige Teilnahme von allen Seiten entgegengebracht. —

Salberstadt, 16. November. (Konsumverein.) Auf die Generalversammlung des Konsumvereins, die am Sonnabend stattfindet, wird hierdurch noch einmal aufmerksam gemacht. —

Queblinburg, 16. November. (Eine Flugblattverbreitung) soll in Queblinburg und den dazugehörigen ländlichen Ortsteilen stattfinden. Hierzu ist eine größere Anzahl von Parteigenossen erforderlich. Wir ersuchen deshalb die Parteigenossen, insbesondere die Bezirksführer, sich recht zahlreich zum Empfang des Materials am Sonnabend abend im Restaurant Vorwärts einzufinden.

Die Volksvereinsversammlung am Sonntagabend fällt aus, dieselbe findet am Montagabend 8 Uhr statt.

(Mittwoch, 16. November) In den nächsten Tagen kommt, wie wir erfahren, der berühmte Streikbrecheragent Förker aus Darmen nach dem Harz, um für die Howaldtwerke in Kiel Arbeitswillige anzuwerben.

Stuttgart, 16. November. (Für Stadtratsordnungen) Die Volksvereinskommission hat in ihrer Mittwochssitzung beschlossen, für diesmal von einer Beteiligung an der Stadtratswahl abzugehen.

Bei der Abhängigkeit, in der eine große Anzahl der Stuttgarter Arbeiter sich befindet und bei der Rücksichtslosigkeit, mit der einige ausschlaggebende Arbeitgeber ihr wirtschaftliches Uebergewicht missbrauchen, ist auf einen Erfolg nicht zu rechnen. In diesem Jahre sprechen aber noch besondere Umstände mit, so daß die Filiale zu einem solchen Beschlusse gekommen ist. Im übrigen ist ja bekannt genug, daß von einer Wahl der Stadtratsordnungen im allgemeinen hier nicht die Rede sein kann. Gewisse Interessengruppen verteilen die Stadtratsordnungen nach ihrem Ermessen, besonders diejenigen der dritten Abteilung, und selbst der Bürgerverein hat vor dieser Interessengruppe die Segel streichen und den paar Großarbeitgebern die dritte Abteilung überlassen müssen. Diese Großarbeitgeber haben außerdem noch erste Abteilung vollständig inne und üben selbst bei der Wahl in zweiten Abteilung einen bedeutenden Einfluß aus. Das erklärt vieles in Stuttgart. Weiter hat die Versammlung beschlossen, preussischen Landespartei, zur Frage der Landesorganisation und Delegiertenwahl in der Versammlung, am 28. November Stellung nehmen. Eine rege Teilnahme an dieser Versammlung wäre sehr erwünscht.

Kreuzstern

Ein Versuch mit MAGGI'S 10 Pfg. Fläschchen

Man verlange aber ausdrücklich MAGGI'S 10 Pfg.-Fläschchen.

wird jeder Hausfrau den praktischen Nutzen vor Augen führen, der ihr aus der regelmäßigen Verwendung von Maggis altbewährter Würze erwächst.

1472 

Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren

Winter-Paletots
Winter-Joppen
Winter-Anzüge

fertig und nach Mass. Nur eigene Anfertigung, tadelloser Sitz.

G. Gehse

Johannisthurfstr. 14
neben dem Wilhelm-Theater.

Sonntabend den 17. November, vormittags von 9 bis 12 Uhr

Ausnahmepreis
in meiner vorzüglichen

Margarine

(Spezialmarke) 1747

das Pfund **60** Pfg. netto.

Wagners Butterhalle
Fernspr. 4543. Magdeburg-Sudenburg, Reitersdorfer Str. 10.

Albert Gottschalk Jnh. J. Fliess
M. - Buckau. 1639

In meiner Abteilung für Betten und Ausstener-Artikel empfehle besonders:

- Bettfedern grau, geruchfrei . . . Pfund **50** J
- Halbdauern grau, säurefrei . . . Pfund **160** J
- Voll-Füllfedern weiß, staubfrei Pfd. **250 u. 300** J
- Ein vollständiges Bett (Deckbett, Unterbett und 2 Kissen) gefüllt mit 17 Pfund Federn . . . **17.50** M
- Bettfedern-Reinigung jeden Dienstag u. Freitag, Pfund **20** J

Wirtschaftsbazar Sudenburg
Halberstädter Straße 117

Ein Waggon Emaille

eingetroffen. 1745

Verkaufe denselben zu spottbilligen Preisen.

Romane
zu verleihen Frankenberg Nr. 23.
Große Kinderbettstelle z. verkaufen bei Otto, Reubaldenstraße Str. 30 II

Sind Sie Liebhaber
von gutem Käse, so beachten Sie bitte meine Neienausswahl in Landforbkäse Stück 20 und 25 J, große Bauernkäse Stück 5 J, kleine Bauernkäse 3 Stück 10 J, Dorfkäse 4 Stück 10 J, Stangenkäse Stück 5 J, Thür. Stangenkäse 3 Stück 15 J, Olmücker Schaffkäse 5 Stück 10 J, Bierkäse, Neuschädel, Fromage de brie, Camembert, Tilsiter, Gdamer, Holländer, Komatour, Limburg, Schweizer Käse Kräuter- u. Frühstückskäse.

Tägl. frische Molkereibutter das Pfund 1.30 1.35 1.40.
5 Prozent Rabatt. 1694

Butterhandlg. Edelweiß
Jnh.: J. Lehmann
Halberstädter Straße 49.



Trauer-Hüte
Blusen, Kostümröcke
Kreppe, Flore etc.
in größter Auswahl

Lange & Münzer
51a Breitoweg 51a

Eröffnungs-Anzeige

In Buckau

habe heute die

Spezial-Niederlage

der

Margarinefabrik W. Schmidt Jr., Neustadt
eröffnet. — 60 Pfg. das Pfund.

Filiale in **Buckau**
Grossenstr. u. Wanzelber Str.-Ecke

Meinrich Hess
Filiale in **Wilhelmstadt**
Anasstrasse 29

Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Leih-Haus
M. KORN
Franziskanerstr. 3a

Höchste Beleihung aller Wertgegenstände

Täglich bis abends 8 Uhr geöffnet.

Günstige Gelegenheit zu billigem Einkauf!

Ein großer Posten

Winter-Heberzicher
Winter-Joppen
Winter-Anzüge
einzelne Hosen.

Ein großer Posten

silb. Herren- u. Damenuhren
goldene Damen-Uhren
mit prachtvollen langen **Goldketten.**

Armbänder, Broschen
Ohringe, Medaillons
gold. Verlobungsringe
Wanduhren

Alles im einzelnen zu auffallend spottbilligen Preisen zu verkaufen.

Franziskanerstr. 3a

M. KORN

Singer-Nähmaschine, tadelloz
nähend, für 12 Mk. zu verkaufen
Berlinerstr. 1b, I. II. 1163

Kaufe Kanarienhähne
und -weibchen 1581
jeden Posten, bezahlte für
Hähne von 7 Stück an
3.50 bis 6 Mark

J. Tischler, Annstr. 25, I.

Wasche mit LUHN'S
wäscht am besten

Standesam.
Magdeburg-Mittstadt, 15. Novbr.
Aufgebote: Kaufm. Richard Biep hier mit Anna Meißner in Kruppenstedt. Schlosser Walter Horn mit Helene Burghardt in Halle a. S. Kaufm. Hans Kandel hier mit Alice Sauer in Stendal. Drechler Gust. Voigtländer mit Margarete Gertrud Matthies in Osierneddingen. Kaufmann Erich Schulze hier mit Helene Schlotius in Köln. Fabrikarbeiter Theodor Winter mit Dorothee Eberhardt geb. Bormann in Fernersleben. Schlosser Louis Stroh mit Hedwig Köhlig in Neuenburg a. S. Pferdewärter Rud. Bernhardt hier mit Selma Köhling in Burgörner. Kupferer Karl Gebhardt mit Marie Freiberg. Eisenb.-Hilfsweichensteller Friedrich Guß in Wolmirstedt mit Frida Schader hier. Arb. Albrecht Baertner hier mit Anna Emma Berta Wörth in Drausestedt.

Eheschließungen: Eisen-dreher Louis Möwes mit Elisabeth Wernede. Fleischer Paul Lehmann mit Elise Konig. Eisenbahn-

werkschlosser Friedrich Schier mit Minna Busch. Arb. Emil mit Sophie Gente.

Geburten: Paul, S. des Ludwig Bosh. Richard, S. des Paul Kluge. Gerla, T. des Max Krause. Lotte, T. des Leiters Richard Roth. Eliza, T. des Schriftsetzers Rud. Kurt, S. des Eisenb.-Mang. W. Hartung. Erna, T. des Rohle. Johannes Stochaj.

Todesfälle: Wwe. S. Ritter geb. Schuele. 77 J. 3 T. Theresie v. Heidenreich, verheiratet, 77 J. 2 M. 3 T. Otto Ehrde, 30 J. 22 T. Joh. geb. Gippert, Ehefrau des W. danten a. D. Julius Wernede, 7 M. 13 T. Franz, S. des Schlo. Julius Gahmann, 16 T.

Totgeburt: S. des Hermann Meiners.

Sudenburg, 15. November.
Geburten: Hildegard, T. Arb. Max Wille. Hermann, S. Arb. Otto Womert. Otto, S. Arb. Otto Weber. Käthe, T. Klemplers Herm. Müller. S. S. des Feilenhauers Viktor Charlotte Anna Franziska, un Charlotte, T. des Dr. med. u. p. Arztes Alexander Londeur.

Todesfälle: Arbeiter G. Frische, 61 J. 11 M. 21. Friederike Bachhaus geb. Jor. 60 J. 3 M. 16 T.

Buckau, 15. November.
Eheschließung: Himm. Georg Paul Gerth mit Anna Hil. Geburten: Erich, S. Messelshmidts Louis Nothe. S. des Arb. Max Betscha.

Neustadt, 15. November.
Aufgebote: Kupferstecher Gustav Hermann Held mit Emma Strube.

Eheschließung: Arb. Datow mit Emma Marqu. Buchhändler Paul Specht mit Hel. Ehede.

Geburten: Marianne, T. Zeichlers Paul Denede. Erna, des Arb. Robert Guitier. W. S. des Kupferschmieds Wilhelm S. Rosa, T. des Expedienten C. Kinnemann.

Todesfälle: Gertrud, T. Gärtners Friedrich Matthies, 7 M. 18 T. Rosa, T. des G. Emil Kinnemann, 1 T.

Wischerleben.
Eheschließung: Handel. Karl Maehlt mit Anna Ditt. Geburten: S. des Bergarbeiter Franz Feidler. S. des Landw. Wilhelm Rettig. T. des Arb. W. Strauß. T. des Landwirts S. Knoche. T. des Arb. Otto Berg. T. des Malers Friedr. C.

Burg, 13. November.
Aufgebote: Arb. Friedr. Otto Weber mit Friederike Schmidt.

Geburt: T. des Fabrik. Joseph Steinf.

Todesfall: Wilhelm, S. Vergolders Paul Schumacher, 10

Bom 14. November
Aufgebote: Arb. Oskar Ma. Friedrich Wilhelm Bod mit Di. Alwine Margies.

Todesfall: Krankenschw. Wwe. Marie Querschaper geb. Lu. witz, 35 J.

Bom 15. November.
Eheschließung: Kaufm. Hermann Paul Max Keil Charlotte Emma Rickmann.

Geburt: T. des Dachdecker Otto Bessler.

Schönebeck.
Aufgebote: Maschinente. Arne Hermes in Frankfurt a. mit Anna Berg hier. Postbote F. Preuze mit Emmi Schäge.

Geburt: S. des Fabrik. Heinrich Weinede.

Stuttgart.
Aufgebote: Former Louis R. Roth mit Margarete Schmidt Reundorf.

Geburten: T. des Kontori. Friedrich Jaenede. T. des Friedrich Engelle.

Todesfall: Robert Ba.

Offene Verkaufspreise

Lehmann & Arndt

Neustadt

Lübecker Strasse 24

Anerkannt größtes Spezialgeschäft

Paletots in unübertroffen größter Auswahl und allerneuesten Modellen von 12 bis 53 Mk.

Anzüge Gehrock- und Jackett-Form von 12.50 bis 55 Mk.

Joppen warm gefüttert, in vielen Farben von 2.50 bis 24 Mk.

Knaben-Pyjacks echt Kieler Fässon von 4 bis 18 Mk.

Pelerinen von 5 bis 18 Mk.

Moderne Westen in großer Auswahl.

VOM Melniken

in sämtlichen Abteilungen